Vorwort der Präsidentin

Autor(en): Alder, Beatrice

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: Neujahrsblatt / Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel

Band (Jahr): 181 (2003)

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Vorwort der Präsidentin

Unsere Leserschaft mag sich fragen, was Hüte mit der GGG zu tun haben. Dies wird aus der Entstehungsgeschichte des Themas verständlich. Am Anfang stand eine soziale Beobachtung, wonach im vorletzten Jahrhundert die Tätigkeit der Hutmacherin für alleinstehende und/oder alleinerziehende Frauen eine der wenigen Möglichkeiten war, sich ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Die Kommission wollte dies in einen besonderen baslerisch/historischen Kontext stellen und entwickelte das Projekt, dessen Ergebnis Sie vor sich haben. Wir sind überzeugt, damit einen besonderen Beitrag zur Geschichte Basels zu liefern. Die beiden Autorinnen und der herstellende Verlag bieten Gewähr für eine interessante und ästhetisch ansprechende Lektüre. Für die grosse, ehrenamtlich geleistete Arbeit bedankt sich die Kommission ausdrücklich bei den Autorinnen und wünscht dem 181. Neujahrsblatt der GGG eine gute Aufnahme bei allen Leserinnen und Lesern, seien sie modisch und/oder an sozialen, kulturellen oder allgemein historischen Fragen interessiert.

Basel, im Herbst 2002

Beatrice Alder Präsidentin der Kommission zum Basler Neujahrsblatt der GGG